



LisBeth Johansen Sjøvoll - Presse Mappe

1. Biografische Daten und Ausstellungen

Biografie

Einzelausstellungen (Auswahl)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

2. Bibliografie (Auswahl)

3. Pressetexte

Kontakt für Presseanfragen,
weitere Informationen und Bilder:

BAUKUNST GALERIE
Tel.: +49-(0)221-771 33 35
Fax: +49-(0)221-771 33 10
E-mail: anja.buck@baukunst-galerie.de

www.baukunst-galerie.de
www.artnet.com/baukunst.html

BAUKUNST GALERIE
Theodor-Heuss-Ring 7
D - 50668 Köln

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00-18.30 h
Sa 11.00-18.00 h
und nach Vereinbarung



BIOGRAFIE

- 1967 geboren am 29. März in Ørsnes auf den Lofoten (N)
- 1983-85 Kunstschule in Kabelvåg/Lofoten (N)
- 1985-88 Staatliche Kunsthochschule für Kunst und Design, Bergen
- 1988-92 Vestlandets Kunstakademie, Bergen
- 1992 Stipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 1993 Kulturstipendium der Kommune Bergen
Materialstipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 1995 Stipendium der Kommune Bergen
- 1996 Ausstellungsstipendium
Stipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 1998 Staatliches Reisestipendium
- seit 1998 Arbeiten mit Kreide, Kohle, Kaffee, Acryl, Tusche auf Papier auf Holz
- 1998 Ausstellungsstipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 1999 Stipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 2000 Ausstellungsstipendium des Norwegischen Kulturfonds
Staatliches Stipendium für junge Künstler
- 2001 Ausstellungsstipendium des Norwegischen Kulturfonds
Staatliches Stipendium für junge Künstler
- 2002 Künstlerstipendium der Region Hordaland (N)
Stipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 2005 Stipendium des Norwegischen Kulturfonds
- 2008 Stipendium des Norwegischen Kulturfonds

LisBeth Johansen Sjøvoll lebt und arbeitet in Bergen.



EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2006 Galleri Brandstrup, Stavanger (N)
2005 „Lisbeth Johansen Sjøvoll – Space“, Baukunst Galerie, Köln
2003 Galleri S.E., Bergen
2002 Baukunst Galerie, Köln
2000 Galleri S.E., Bergen
1998 Galleri S.E., Bergen
Storsalen, Galleri F 15, Jeløya (N)
1994 Visningsrommet, USF, Bergen
Galerie Aronowitsch, Stockholm
Kunstforum, Bodø (N)

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2007 Kunstforum, Christiansand (N)
Galleri Gann, Sandnes (N)
2005 „Vestlandsstemmer (voices of the west)“, Wanderausstellung
„New landscapes“, Bryne Kunstforening, Bryne (N)
2004 landart projekt, Bergen
Galleri S.E., Bergen
2001 Kunstcenter, Hordaland (N)
„PIP“, Bergen Kunsthalle, Bergen
2000 Jahresausstellung West-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung
1998 Nord-Norwegische zeitgenössische Kunst, Wanderausstellung
1997 Galleri Sølvberget, Stavanger (N)
Kunstforum, Christiansand (N)
1996 Galleri S.E., Bergen
FINN, Harstad (N)
Jahresausstellung West-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung
„Mørketids-Ausstellung“, Kunstforum Tromsø (N)
1995 Jahresausstellung West-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung
Jährliche Herbstausstellung, Oslo
1994-95 „Kunstschule in Kabelvåg 10år“, Wanderausstellung
1994 Jahresausstellung West-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung
Jubiläumsausstellung FINN, Harstad (N)
1993 Installation, in Zusammenarbeit mit Annette Kierulf, Stord Kunstlag, Stord (N)
Jahresausstellung West-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung
Nord-Norwegische zeitgenössische Kunst, Wanderausstellung
1992 Skulptur-/Installationsprojekt, Frederikstad (N)
Absolventenausstellung, VKA, Kunstforum Bergen



- Neue Mitglieder der Vereinigung Junger Künstler, UKS
„UT 8 fra VKA“, Kunstcenter, Buskerud (N)
1991 „3 unge fra nord FINN“, (Kunst- und Kulturfestival), Harstad (N)
1990 „Mellom rommene (Between spaces)“, Bergen
„Unge uetablerte fra Nordland“, Bodø (N)
1989 Jahresausstellung Nord-Norwegischer Kunst, Wanderausstellung

WERKE IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Televerket (N)
Norwegischer Kulturrat
Troms Fylkeskommune (N)
Nordland Fylke (N)
Apoteket AB (S)
Handelsbankens Konstförening (S)
Södertälje Kommun (S)
Kunstforum Schweden
Sveriges Allm. Konstförening (S)
Stortinget (N)

BIBLIOGRAFIE

- 2002 *Lisbeth Johansen*, Text von Friedhelm Mennekes in deutscher und englischer Sprache und Text von Vibeke Sjøvoll in norwegischer und englischer Sprache, Bergen 2002.
- 2000 *Vestlandsutstillingen: 2000*, Ausst.-Kat.: Gruppen-Wanderausstellung in Bergen, Alesund, Førde, Haugesund und Stavanger, 2000.
- 1998 **Bjerke**, Av Øyvind Storm: *Lisbeth Johansen*, Bergen 1998.



PRESSETEXT Lisbeth Johansen

31. Januar - 9. März 2002

Die BAUKUNST-GALERIE eröffnet am 30. Januar 2002 eine Ausstellung aktueller Arbeiten der jungen norwegischen Künstlerin Lisbeth Johansen.

Die 1967 in Norwegen geborene Künstlerin absolvierte ihr Studium der Kunst an der „Vestlandets“-Kunstakademie. Es folgten verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen in Norwegen, sowie Reise- und Arbeitsstipendien. Mit der Einzelschau in der Baukunst Galerie wird die Künstlerin das erste Mal in Deutschland präsentiert. Lisbeth Johansen lebt und arbeitet in Bergen.

Die in der Ausstellung gezeigten Bilder sind Zeichnungen, auch wenn die meisten Arbeiten aus der Entfernung betrachtet einen fast fotografischen Charakter aufweisen. Lisbeth Johansen entscheidet sich in ihrer Auswahl der künstlerischen Medien für traditionelle Materialien und Techniken: Kohle und Bleistift auf Papier. Neben Bleistift und Kohle greift die Künstlerin aber auch zu ungewöhnlichen Materialien wie Kaffee, mit dem sie den Papiergrund lasiert. Die Zeichnungen - meist in hellen, zarten Grautönen - sind auf Holz aufgezogen und erhalten ihre glänzende Oberfläche durch aufgetragenen Firniß.

Johansens Entschluß sich dem Medium Zeichnung zuzuwenden, dem leider nach wie vor das schwere Vorurteil des unfertigen Bildes, der Studie oder Skizze anhaftet, kann als enger Bezug zur künstlerischen Tradition in folgender Hinsicht angesehen werden: Entscheidend ist ihr der künstlerische Schaffensprozeß. Lisbeth Johansen hat ein starkes Interesse an der Kunstfertigkeit, an der künstlerisch „handwerklichen“ Auseinandersetzung mit den Materialien. Die Hand des Künstlers ist das wichtigste Werkzeug.

In Lisbeth Johansens Bildern finden sich konstruktive, aber auch informelle Elemente. Im gleichen Bild tauchen einfache Symbole mit geometrischem, gleichzeitig aber auch freigestischem Charakter auf. Das führt zu einer Doppeldeutigkeit, die eine Interpretation erschwert. Johansens Arbeiten formulieren visuelle Ideen, die aber weder konventionellen noch persönlichen Bedeutungen unterliegen. So bekommen ihre Bilder auch keine individuellen Titel. Es eröffnen sich Assoziationen zu Landschaften oder natürlichen Fundstücken. Der räumliche Eindruck bleibt diffus: Das Auge des Betrachters fokussiert vermeintlich klare Formen und Linien, die zunächst im Bildvordergrund lokalisiert werden. Bei eingehender Betrachtung entfernen sich die durch fein verwischte Konturen definierten Kreisformen und Linien wieder in den Bildhintergrund. Ihre Zeichnungen geben ein von ihr erschaffenes inneres Bild wieder. Dabei konstruiert sie einem dynamischen Raum und operiert mit verschiedenen Bildebenen, d.h. mit einem Spiel zwischen Nähe und Ferne.



PRESSETEXT Lisbeth Johansen Sjøvoll - „Space“

21. April bis 27. Mai 2005

Die Baukunst-Galerie eröffnet am Mittwoch, dem 20. April 2005 ihre bisher zweite große Einzelschau mit aktuellen, zwischen 2002 und 2005 entstandenen Bildern der jungen norwegischen Künstlerin Lisbeth Johansen Sjøvoll. Eine Einführung zu den gezeigten Arbeiten wird P. Friedhelm Mennekes, S.J. geben.

Lisbeth Johansen Sjøvoll wurde 1967 auf den norwegischen Lofoten geboren. Sie absolvierte von 1985 bis 1992 ein Kunststudium an der Staatlichen Kunsthochschule für Kunst und Design und der Vestlandets-Kunstakademie in Bergen. Es folgten Einzel- und Gruppenausstellungen in Norwegen, sowie zahlreiche Reise- und Arbeitsstipendien. Arbeiten der Norwegerin sind bereits im Besitz wichtiger öffentlicher und privater Sammlungen. Lisbeth Johansen Sjøvoll lebt und arbeitet in Bergen, Norwegen.

Die mit Maßen zwischen 55 x 55 cm und 148 x 148 cm teils sehr großformatigen, oft zu Diptychen oder Bildpaaren aus einer kleineren und einer großen Bildtafel kombinierten Arbeiten der Norwegerin zeigen abstrakte, ungegenständliche Formgebungen. Das Spektrum reicht von leuchtend farbigen Acrylbildern über schwarz-weiße Kohlezeichnungen bis zu großen Bildtafeln, die überdeckt sind mit fein gezeichneten Linien mit Kugelschreiber oder Bleistift.

Immer bilden Holztafeln, die umlaufend von ca. 5 cm breiten Latten unterlegt sind, die Grundlage von Johansens Werken. Ihre Arbeiten bekommen dadurch eine objekthafte Dimension. Auf die Tafeln ist Papier aufgezogen, in einigen wenigen Fällen malt und zeichnet sie aber auch direkt auf die Holzfläche. Das Format bleibt konsequent quadratisch. Die norwegische Künstlerin wählt für ihre Bilder einerseits traditionelle künstlerische Materialien und Techniken - sie zeichnet mit Pastellkreide, Kohle und Bleistift auf Papier und malt mit Acryl -, sie greift aber auch zu ungewöhnlichen Materialien, lasiert den Papiergrund mit Kaffee oder verwendet den Kugelschreiber als Zeichenstift. Die fertigen Bilder erhalten eine seidig glänzende Oberfläche durch eine dünne Firnißschicht. Gerade die schwarz-weißen Arbeiten der Künstlerin können dadurch, aus der Entfernung betrachtet, einen fast fotografischen Charakter entfalten.

Die gegenstandslose Formensprache in Johansens aktuellen Arbeiten ist vielfältig. Auf strenger strukturierte, in Form und Farbe reduzierte Bildkompositionen früherer Bilder folgen in jüngster Zeit in der Form freiere, informellere und nun oft auch sehr farbige Arbeiten: Organischen Formen nicht nur in Schwarz, auch in leuchtendem Rot erscheinen im Bildzentrum, oder ein Liniengewirr aus Kugelschreiberkreisen überzieht im „all over“ die Bildfläche. Die Konturen der Formen scheinen nur auf den ersten Blick genau abgegrenzt, verschwimmen aber bei genauerem Hinsehen in Abstufungen des Grundtons. Feine Schattierungen des Hintergrundes entstehen durch Einbringen von Pastellfarbe, Kohle oder Kaffee und verleihen dem Bildhintergrund unter den Linienknäueln und Formen zusätzliche räumliche Tiefe.

Im Werk von Lisbeth Johansen Sjøvoll nimmt der künstlerische Schaffensprozeß eine besondere Stellung ein. Die Künstlerin hat ein starkes Interesse an der künstlerisch „handwerklichen“ Auseinandersetzung mit den Materialien, die Hand ist ihr das wichtigste Werkzeug. Ihre in solch „klassischen“ Werkprozessen entstandenen Zeichnungen bleiben immer unbetitelt; sie formulieren visuelle Ideen, die aber keinen direkten gegenständlichen Bedeutungen unterliegen. Die Arbeiten von Lisbeth Johansen Sjøvoll geben innere Bilder wieder, sie scheinen inspiriert von inneren und äußeren Landschaften und vermögen es, vielfältigste Assoziationen zu eröffnen.